

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 81
18. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter
2010 / 2011

Ermüdende Planungsprozesse

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers,

halbjährlich berichten wir im Blutenburger Kurier über Veränderungen in unserem Stadtbezirk. Allzu oft muss ich allerdings beim Blick in die Berichterstattung früherer Ausgaben feststellen, dass sich bei vielen Themen unverständlich wenig bewegt.

Die lange anstehende **Sanierung der Grandlschule** kommt geradezu einem Skandal gleich: Seit Mai 2008 besteht Planungsauftrag, der Planungsbeginn wurde zunächst über Monate verschlafen, Informationen über den aktuellen Stand sind aus den zuständigen städtischen Referaten nur sehr spärlich zu erhalten.

Auch die **Neugestaltung des Obermenzinger Dorfkerns**, von der Bürgervereinigung Obermenzing mit angestoßen, wird wohl noch länger auf sich warten lassen. 1½ Jahre vergingen allein von der Antragstellung im Bezirksausschuss, bis zum Stadtratsbeschluss im Dezember 2009. Dieser Beschluss beinhaltete den Auftrag an die Verwaltung, im Frühjahr 2010 einen Workshop zur Festlegung der Planungsziele durchzuführen. Termine wurden mehrfach verschoben und abgesagt. Nun ist bereits der Sommer vorbei und der Herbst angebrochen.

Die Untersuchung einer **Renaturierung der Würm** südlich von Schloss Blutenburg beantragte der Bezirksausschuss gar bereits 2003. Bis heute liegt hierzu keine Stellungnahme vor. Aktuell erarbeitet der BA fraktionsübergreifend neue Vorstöße, um langfristig Verbesserungen des Landschafts- und Ortsbildes unter anderem auch im Bereich von St. Wolfgang in Pipping zu erreichen.

Dies sind nur drei Beispiele, viele andere Anträge des Bezirksausschusses harren noch einer Beantwortung – oder zumindest einer kurzen Zwischennachricht. Der Bezirksausschuss hat daher vor der Sommerpause einstimmig seinen Vorsitzenden beauftragt, sich bei der Stadtverwaltung für eine zeitlich angemessene Bearbeitung der Anträge einzusetzen. Über die genannten Themen und vieles mehr berichten wir auch in dieser Ausgabe.

Kleine und oftmals unverhofft schnelle Erfolge lassen den Schreiber dieser Zeilen dann allerdings doch immer wieder neuen Mut fassen und mich Ihnen zurufen: Beteiligen auch Sie sich an der Gestaltung Ihres Lebensumfeldes und bringen Sie sich frühzeitig in Diskussionen ein!

Auch wenn manches Vorhaben tatsächlich Jahrzehnte bis zur Durchführung benötigt, so werden die Weichen oft schon früh gestellt - nicht immer zur Zufriedenheit aller.

Ihr

Frieder Vogelsgesang
Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

blutenburg.de neu gestaltet

Nach mehreren Monaten Vorbereitungsarbeiten ist der neu gestaltete Internet-Auftritt www.blutenburg.de seit Jahresmitte 2010 frei geschaltet. Die Seite präsentiert in neuer und ansprechender Gestaltung eine Vielzahl von Informationen rund um Schloss Blutenburg im Münchner Westen, von der Geschichte des Schlosses über die heute im Schloss beheimatete Internationale Jugendbibliothek bis hin zu den vielfältigen Veranstaltungen im Schloss. Auch der im Obermenzinger Raum und darüber hinaus sehr aktive Verein für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburger e.V.“ ist auf dieser Informationsplattform beheimatet und die aktuelle Ausgabe des Blutenburger Kurier ist dort regelmäßig bereits kurz nach Erscheinen digital abrufbar.

Bereits Ende 1999 wurde durch Wolfgang Vogelsgesang (1932 - 2000), den damaligen Vorsitzenden des „Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.“, die Idee geboren, Schloss Blutenburg umfangreich im Internet darzustellen. Guntram Vogelsgesang griff den Vorschlag auf und erarbeitete mit seinem Bruder Frieder eine Präsentation im Internet, die im September 2001 ans Netz ging und seither von weit über 150.000 Lesern besucht wurde.

Dader Auftritt in den vergangenen Jahren allerdings zunehmend überfrachtet und unübersichtlich wurde und zugleich die redaktionelle Bearbeitung umständlich organisiert war, reifte zum Jahresende 2009 der Entschluss, die Internetpräsenz von Grund auf zu überarbeiten. Viele Abende wurden im ersten Halbjahr 2010 in den Neuaufbau und die Neugestaltung investiert, seit Jahresmitte 2010 ist die neu gestaltete Seite online und wird seither sukzessive ausgebaut.

Der wesentliche Vorteil ist allerdings für den Besucher nicht sichtbar: ein neues Redaktionssystem, das mehreren Bearbeitern unabhängig voneinander Zugriff auf die Seiten ermöglicht. „Hierdurch“, so Guntram Vogelsgesang, „können wir unsere Informationen deutlich aktueller als bisher anbieten.“ Beide Brüder sind beruflich und ehrenamtlich sehr eingebunden und haben nicht immer kurzfristig Gelegenheit, Änderungen vorzunehmen. Guntram hat es vor einigen Jahren von Obermenzing nach Hohenfurch in die Nähe von Schongau verschlagen. Dort ist er in verschiedenen Vereinen aktiv und nicht zuletzt amtierender Bürgermeister. Dennoch hat er noch eine starke Bindung zu seiner Obermenzinger Heimat und betreibt den Internet-Auftritt mit seinem Bruder als eines seiner Hobbys.

Gemeinsam hoffen sie nun auf positive Resonanz und Unterstützung seitens der Bevölkerung bei der weiteren Gestaltung der Seiten. „Wir freuen uns über jede konstruktive Kritik, über Hinweise auf fehlende Informationen, aber auch über interessante digitale Bilder, die uns zur Veröffentlichung auf blutenburg.de zur Verfügung gestellt werden.“

Erweiterung der Grandlschule: Vorplanung erst in den Anfängen

Seit vielen Jahren bereits wird um die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung der Schulanlage an der Grandlschule (Grund- und Realschule) gerungen, seit Mai 2008 besteht Planungsauftrag. Nach Information aus dem Baureferat befindet man sich derzeit allerdings erst „ganz am Anfang der Vorplanungen“ und die Stadtkämmerei sieht eine Sanierung nicht als vordringlich an.

Offensichtlich nur schleppend gehen die Planungen zur Erweiterung der Grandlschule voran. Im Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 9. Juni 2010 wird deutlich auf einen Dissens hingewiesen. Das Schulreferat misst der Erweiterung zwar eine so hohe Priorität zu, „dass eine Einstellung in Investitionsliste 1 des Mehrjahresinvestitionsprogramms für notwendig erachtet wird,“ auf Veranlassung der Stadtkämmerei sind die Planungsmittel im Haushaltsentwurf jedoch lediglich in Liste 2 eingestellt.

Der Bezirksausschuss beschloss daher wenige Tage darauf einstimmig in einem Dringlichkeitsantrag, die notwendigen Mittel umgehend in Liste 1 einzustellen und notfalls an anderer Stelle Einsparungen zu erzielen: „Hierfür bietet sich z.B. unter anderem auch die aktuelle Radverkehr-Image-Kampagne an, die hinsichtlich Kosten/Nutzen umstritten ist.“

„Der Bildung unserer Kinder und damit auch zweck- und zeitgemäßen Schulanlagen ist im Haushalt der Stadt höchste Priorität einzuräumen.“, begründete CSU-Sprecher Frieder Vogelsgesang seine neuerliche Initiative, die seit Jahren geforderte Schulerweiterung endlich voran zu bringen.

Mit Schreiben vom 12. Juli teilte sodann der neu gewählte Münchner Stadtschulrat Rainer Schewpe dem Bezirksausschuss mit, dass Ende April 2010 dem Baureferat das überarbeitete Raumprogramm zugeleitet wurde und bereits sechs Architekturbüros für ein Gutachterverfahren ausgewählt wurden. Bis Ende Juli sei mit einem Ergebnis zu rechnen.

In der BA-Sitzung Mitte September wurde auf Empfehlung des Unterausschusses Soziales und Jugend das Schulreferat um nähere Information über das Ergebnis des Verfahrens gebeten. Ob der BA mit dieser Anfrage Erfolg haben wird, wird sich zeigen müssen. Bereits im November 2009 teilte Siegfried Trautmannsberger vom Schulreferat mit, dass Zwischeninformationen an den BA nicht vorgesehen sind und personell nicht geleistet werden können. Fast schon verzweifelt äußerte sich der BA-Vorsitzende Christian Müller: Mehrfach bereits habe er versucht Informationen über den aktu-



ellen Sachstand zu erfahren, leider erfolglos. Alle bisherigen Anfragen blieben unbeantwortet.

Auf Nachfrage des Blutenburger Kurier teilt Eva-Maria Volland, Pressesprecherin im Schulreferat mit, dass ein Wettbewerbsergebnis noch nicht vorliegt und nähere Auskünfte die Pressestelle des Baureferats erteilt. Von dort war zu erfahren, dass man sich „erst ganz am Anfang der Vorplanungen“ befindet, das Raumbedarfsprogramm durch das Schulreferat noch fehle und überhaupt weitere Fragen durch das Schulreferat beantwortet werden.

Da die Antworten in krassem Widerspruch zum Schreiben von Rainer Schewpe stehen, bat der Vorsitzende der Bürgervereinigung Obermenzing in einem Brief an den Stadtschulrat dringend darum, einen kompetenten Vertreter zur Obermenzinger Bürgerversammlung am 19. Oktober um 19.00 Uhr in die Turnhalle der Grandlschule zu entsenden. „Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Obermenzinger Bürgerschaft und unsere Vereinigung an den jeweiligen Planungs(fort)schritten teilhaben lassen. Wie seit längerem bekannt, feiert die Grundschule im Jahr 2012 ihr 100-jähriges Bestehen. Bis dahin sollten erste sichtbare Erfolge zu sehen sein,“ führt Frieder Vogelsgesang aus. Der Brief ging in Abdruck an die örtlichen Stadträte und den Bezirksausschuss. Man darf gespannt sein, ob am 19. Oktober Neues zu erfahren sein wird. fv

Bürger greifen zur Selbsthilfe Differenzen um Meyerbeer-/Offenbachstraße, Einwohnerversammlung am 7. Oktober

In den vergangenen Monaten haben sich die Diskussionen um den Straßenzug Meyerbeer-/Offenbachstraße deutlich verschärft. Verschiedene Anwohner greifen mittlerweile zur Selbsthilfe und Parken Autos demonstrativ am Straßenrand auf der Westseite, um den unerträglichen Verkehr gewaltsam zu verlangsamen. Am 21. September brachte eine angemeldete Protestaktion den Verkehr gänzlich zum Erliegen.

Alteingesessene Obermenzinger haben noch gut in Erinnerung, als die heutige Meyerbeerstraße einst vor dem Würmkanal an einem Gartenzaun endete und ein beschauliches Sträßlein war. Als später die Brücke über den Kanal errichtet wurde, gewann auch die Straße als Nord-Süd-Achse nach Pasing zunehmend an Bedeutung und war über lange Jahre hinweg eine unansehnliche breite Straßenschneise inmitten der Wohnbebauung.

Mit der Aktualisierung des Flächennutzungsplans wurde der Straßenzug Meyerbeer-/Offenbachstraße schließlich 1995 aus dem Hauptstraßennetz herausgenommen und daraufhin in den folgenden Jahren rück- und umgebaut. In dem breiten Straßenraum wurden durchgehende Radwege, Parkbuchten mit Bauminseln und verschiedene Querungshilfen angelegt.

Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e. V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e. V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e. V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Lochhamer Straße 31, 82152 Martinsried

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.



Protestaktion der Anwohner der Meyerbeer- / Offenbachstraße gegen Lärm- und Verkehrsbelastung am 21. September. Foto: privat

Es war allerdings zu befürchten und von vielen Kommunalpolitikern davor gewarnt worden: In den vergangenen zwei Jahren hat insbesondere der LKW-Verkehr aufgrund der zahlreichen Baustellen in Pasing deutlich zugenommen. Anwohner fordern seither mit zunehmender Vehemenz unter anderem Tempo 30 für den gesamten Straßenzug, ein Überholverbot, ein generelles LKW-Verbot, eine Querungshilfe am Marsopkanal und Parkbuchten mit Bäumen auch auf der westlichen Straßenseite.

Nachdem viele Anträge auf Bürgerversammlungen bisher zu keinem Erfolg geführt haben, greifen zahlreiche unmittelbare Anwohner seit dem Frühjahr 2010 nun zur Selbsthilfe. Das durchaus erlaubte Parken auf der Westseite hat bereits Staus bis hin zur Verdstraße verursacht und provoziert durchaus auch gegenteilige und verständnislose Äußerungen. Durch die Blockadehaltung mancher Anwohner werde der Verkehr nicht weniger, aber lauter und es gebe mehr Abgase, klagte eine Bürgerin bereits im Mai im Bezirksausschuss.

Wichtige Nord-Süd-Achse

Wegen der Bedeutung des Straßenzugs als eine der wichtigsten Nord-Südverbindungen im Münchner Westen und aufgrund mangelnder Alternativrouten sieht das Münchner Kreisverwaltungsreferat (KVR) keine Möglichkeit eines Straßenumbaus „mit dem Ziel einer dadurch erzwungenen Verkehrsreduzierung“. Allein für die Begegnung Bus/Bus wird von der MVG regelmäßig eine Mindeststraßenbreite von 6,5 m gefordert. Ferner hätten Mitarbeiter des KVR „die Verkehrssituation im Bereich Marsop-/Meyerbeerstraße im Benehmen mit der Polizei überprüft, konnten dort aber weder eine Notwendigkeit für eine 30 km/h-Beschränkung noch für die Anordnung eines Überholverbots erkennen.“ Die Ampel am Würmkanal schließlich, sei im Lichtzeichenanlagenbauprogramm „auf Listenplatz 18 eingestuft und damit jedenfalls im Bauprogramm, wenn auch eine Realisierung derzeit nicht absehbar ist.“ Etwa zwei Ampelanlagen werden aus diesem Programm jährlich errichtet.

Weitere Verkehrszunahme durch Baustelle „Pasinger Königsgärten“

Das Münchner Planungsreferat gibt die derzeitige Verkehrsbelastung mit 13–18.000 Kfz/Tag an und prognostiziert in Zusammenhang mit der Absiedlung des Gewerbegebiets Paul-Gerhard-Allee für 2020 eine Belastung von ca. 12–14.000 Kfz/Tag. Zunächst wird der Verkehr jedoch eher zunehmen, wenn die Baustelle auf dem ehemaligen Weyl-Gelände erst einmal richtig in Fahrt kommt. Hier entstehen wie berichtet bis voraussichtlich Herbst 2012 die „Pasinger Königsgärten“, eine Wohnanlage für betreutes Wohnen im Alter mit 135 Appartements, einer Senioreneinrichtung mit rund 120 Pflegebetten, zahlreichen Service-Ein-



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Unterstützen bitte auch Sie die Interessenvertretung der Obermenzinger Bürger und werden Sie Mitglied!

Mitglieder erhalten regelmäßig die Schriftenreihe "Obermenzinger Bilder" und die Halbjahresschrift "Blutenburger Kurier".
Jahresspende nach eigener Einschätzung (Mindestbeitrag 2,- Euro).

Spenden mit Verwendungszweck "Neumitglied" und Absenderangabe werden erbeten auf

Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02

Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Frieder Vogelsgesang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de



Münchner Schulstiftung

– Ernst v. Borries –



Seit 1961

Ihr Kind – fit für den Erfolg!

Obermenzinger Gymnasium

(staatlich anerkannt) (WSW) (SG)

Ganztagschule

Zwei-Pädagogen-System, frischgekochtes Mittagessen, Tauchen, Golf, Tennis, Chor- und Bläserklassen

AB!plus®

Berufsausbildung mit staatl. Abschluss parallel zum Abitur

Psychologische und lerntherapeutische Betreuung

Freseniusstraße 47 – 81247 München (West)

089 891244-0 – www.obermenzinger.de

verwaltung@obermenzinger.de



Seit 1955

Ihr Kind – ganz individuell gefördert!

Privatgymnasium Dr. Überreiter

(staatlich genehmigt) (NTG) (WSW) (SG)

Ganztagschule

Frühstück, Mittagessen, intensive Aufgabenbetreuung, Repetitorien, Wahlkurse • **Schulpsychologie**

Pariser Straße 30 – 81667 München (Haidhausen)

089 4524456-0 – www.ueberreiter.de

verwaltung@ueberreiter.de



Seit 2009

Jan-Amos-Comenius-Grundschule

(staatl. genehmigt)

Ganztagsgrundschule

Bilingual (deutsch/englisch) im **Zwei-Pädagogen-System**, **europäische Ausrichtung** und **Muttersprachförderung**

Kaflerstraße 14 – 81241 München (Pasing)

089 2032799-0 – www.comenius-muenchen.de

grundschule@comenius-muenchen.de



Seit 2010

Jan-Amos-Comenius-Kinderhaus

(Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)

Bilingual (deutsch/englisch), **europäische Ausrichtung** und **Muttersprachförderung**

Kaflerstraße 14 – 81241 München (Pasing)

089 2032799-0 – www.comenius-muenchen.de

kinderhaus@comenius-muenchen.de

richtungen bis hin zu einer Kindertagesstätte und einem großen Wellnessbereich mit eigenem Hallenbad, Läden für den täglichen Bedarf und nicht zuletzt einem eigenen medizinischem Versorgungszentrum.

Um den Baustellenverkehr einigermaßen geordnet zu lenken, wurde Anfang September die Einbahnrichtung der Carossastraße in der Nähe des Pasinger Bahnhofs für die Dauer der Baustelle eigens geändert. Der Baustellenverkehr wird über die August-Exter-Straße und Carossastraße zur Baustelle geführt und über die Gottfried-Keller-Straße wieder abgeleitet. Ein großer Teil des Lastverkehrs ist von Norden über die Verdistraße zu erwarten.

KVR plant Halteverbot

„Im Interesse der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ beabsichtigt das KVR mittlerweile, wie bereits von verschiedenen Bürgern eingefordert, im Verlauf des gesamten Straßenzugs von der Verdistraße bis zur Gottfried-Keller-Straße in Berufsverkehrszeiten ein absolutes Halteverbot und darüber hinaus ein durchgängiges eingeschränktes Halteverbot auf der Westseite der Straße. Das Parken der Anwohner habe zu erheblichen Problemen im Begegnungsverkehr geführt. Zahlreiche Beschwerden von Kraftfahrern lägen mittlerweile vor, aber auch Äußerungen von Busfahrgästen, die ihren Anschluss am Pasinger Bahnhof verpassten. „Die an der Ostseite vorhandenen Parkmöglichkeiten reichen aus, um das Parkbedürfnis im betroffenen Straßenzug tagsüber zu befriedigen“, stellt das KVR fest. Die Parkaktionen der Anwohner könnten also nach hinten losgehen.

Protestaktion am 21. September

Anwohner indessen haben am 21. September im feierabendlichen Berufsverkehr eine Protestaktion organisiert, die den Verkehr gänzlich zum Erliegen brachte. Die Organisatoren Maria Ecker-Bünger, Susanne Lachenmayr und Werner Heuschen hatten beim KVR bis zu 80 Teilnehmer zu einer Kundgebung angemeldet, Pasings Polizeichef zählte schließlich rund 200 Demonstranten, darunter überwiegend Kinder, die unter Polizeischutz mehrfach die Straße kreuzten und mit bunten Schildern und Trillerpfeifen am Straßenrand auf ihre Nöte aufmerksam machten: Tempo 30, weniger LKW-Verkehr, weniger Lärmbelästigungen.

Ob der Verkehr - wie prognostiziert - nach der Baustellenzeit tatsächlich wieder abnehmen wird, ist fraglich. Der Anlieferverkehr zu den neuen Pasing-Arcaden wird dann nämlich über die Offenbachstraße erfolgen. Um mehr Schlagkraft zu entwickeln, befindet sich daher derzeit eine Interessengemeinschaft Offenbach-/Meyerbeerstraße in Gründung.

Einwohnerversammlung am 7. Oktober

In Anbetracht der hohen Beteiligung an dieser Protestaktion darf man gespannt sein, ob der Versammlungsraum in der Bezirkssportanlage an der Meyerbeerstraße am 7. Oktober um 19 Uhr für die eigens einberufene Einwohnerversammlung, an der auch Kinder und Jugendliche als Teilnehmer zugelassen sind, ausreichen wird. Die „sehr kontroversen Bürgerinteressen“, die BA-Vorsitzender und Sitzungsleiter Christian Müller bereits in früheren BA-Sitzungen festgestellt hat, werden in dieser Versammlung vermutlich direkt aufeinander treffen. Schließlich dient der Abend nicht nur den Befürwortern einer drastischen Verkehrsberuhigung als Plattform, sondern auch die Gegner sind zur Diskussion um die Zukunft des Straßenzugs mit Vertretern der Stadtverwaltung aufgerufen. Es besteht die Möglichkeit, Anträge einzubringen und hierüber im Rahmen der Versammlung abzustimmen. Der Bezirksausschuss wird sich mit positiv verabschiedeten Anträgen innerhalb von drei Monaten befassen.

Eventuell lassen sich Gemüter bereits etwas beruhigen, wenn endlich die seit Jahrzehnten von Anwohnern, Bürgervereinigung Obermenzing und Bezirksausschuss einvernehmlich geforderte Bedarfsampel am Würmkanal errichtet werden würde. Sie würde nicht nur einen gesicherten Übergang für Schulkinder und Spaziergänger bedeuten, sondern auch den Verkehr auf Höhe der Brücke verlangsamen. Gerade hier, so die häufige Kritik, werde viel beschleunigt und regelrecht gerast. Diese Ampel wäre jedenfalls ein Schritt, den alle Beteiligten vor Ort mittragen können.

Frieder Vogelsang

Verkehrskonzept für den Münchner Westen

Die Belastung durch den Individualverkehr ist ein Thema, das uns nahezu täglich vor neue Fragen und Herausforderungen stellt. Maximale Mobilität bei minimaler persönlicher Einschränkung und Beeinträchtigung - so lässt sich die Vorstellung einer guten Verkehrsplanung auf den Nenner bringen. Wie dies zu erreichen sein könnte, da gehen die Meinungen allerdings auseinander.

Ein aktuell virulentes Thema haben wir in dieser Ausgabe bereits ausführlich besprochen, die Meyerbeer-/Offenbachstraße als Nord-Süd-Verbindung zwischen Obermenzing und Pasing. Viele derartige Einzelbrennpunkte müssen jedoch im Gesamtkontext gesehen

**Schreibwaren – Schulbedarf
Lotto – Toto
Zeitungen – Zeitschriften
Fotokopien A 4
Handykarten D1, D2, O2, E-Plus
WERNER BAUER**

Verdistraße 121, 81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Ab 7.00 Uhr
geöffnet

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00

Samstag 7.00 - 12.00

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de

Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

werden. Und so befassen sich immer wieder verschiedenste Gruppen, Organisationen und politische Gremien mit übergeordneten Konzepten. Ein „Verkehrskonzept für den Münchner Westen“ ist derzeit in verschiedenen Zusammenhängen in der Diskussion und betrifft in vielen Gesichtspunkten auch unser Obermenzinger Stadtviertel, auf das wir uns im Folgenden konzentrieren.

Verlegung des Obermenzinger Kreisels

Zumindest im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing besteht seit langem bereits weitgehend Einigkeit darüber, dass die Mühlangerstraße als wesentliches Element der künftigen Bewältigung des Individualverkehrs unmittelbar an die Autobahn A 8 angebunden werden sollte. Der BA sieht die Chance, bei entsprechender Ausführung eine Vielzahl von Verkehrsfragen für den Stadtbezirk und auch den Münchner Westen zweckmäßig lösen zu können und beantragte gegen lediglich eine Stimme aus der SPD-Fraktion bereits Mitte 2009 die Untersuchung der Verlegung des „Obermenzinger Kreisels“ in seiner Funktion nach Nordwesten, die Anbindung der Mühlangerstraße beidseitig an diesen neuen Knotenpunkt und die Rückstufung des Teilstücks der A 8 von diesem Knoten zum bisherigen Kreisels als Stadtstraße. Mit dieser neuen Verkehrsführung könne der von der A 8 kommende Verkehr bereits vor Beginn der Wohnbebauung entsprechend verteilt werden.

Dieses Konzept war im Herbst 2009 auf einer gemeinsamen Sitzung der betroffenen BA-Fraktionen der CSU Ausgangspunkt im Kreisverband ein übergeordnetes Verkehrskonzept für den Münchner Westen zu diskutieren. Während sich nun viele Münchner im Sommerurlaub 2010 befanden, diskutierten rund 20 Mitglieder des CSU-Kreisvorstands am 20. und 21. August im Rahmen einer Klausurtagung dieses mittelfristige Verkehrskonzept für die Stadtviertel im Münchner Westen. Viele Bürger hatten in den vergangenen Monaten Anregungen an die CSU gerichtet, die nun zusammengefasst und besprochen wurden. Einigkeit über eine mögliche Anbindung der Mühlangerstraße konnte hier noch nicht erzielt werden.

„Schlössertram“

Bereits zur BA-Sitzung am 7. Juli 2009 brachte die SPD-Fraktion einen Ergänzungsantrag zur Verlegung des Obermenzinger Kreisels ein und forderte hierin unter anderem die Überprüfung einer Trambahnverlängerung von der Amalienburgstraße bis zum derzeitigen Obermenzinger Kreisels bei Schloss Blutenburg. Um das gemeinsame Ziel, die Verlegung des Kreisels, nicht mit zusätzlichen Forderungen zu überfrachten wurde der Antrag zurückgestellt, bis eine Stellungnahme der entsprechenden Stellen zur

Verlegung des Kreisels vorliegt. Eine Aussage seitens der städtischen Referate liegt zwar bisher noch nicht vor, da die Trambahn jedoch „ein lang gehegter Traum vieler Bürger aus Obermenzing“ sei, brachte die SPD am 4. Mai 2010 erneut den Antrag ein, eine Verlängerung der Trambahn bis zum Endpunkt der A 8 zu untersuchen. Gegen die Stimmen von CSU und FDP wurde diese Untersuchung beantragt.

U-Bahn-Ringschluss

Über das gleichzeitig beantragte Park&Ride-Terminal am Autobahnende der A 8 besteht auch seitens der Mitglieder der CSU-Klausurtagung Zustimmung, allerdings sollten verschiedene Möglichkeiten der Anbindung an den ÖPNV untersucht werden. Um die Zukunft nicht zu verbauen und auch andere Optionen offen zu halten, brachte der CSU-Fraktions Sprecher im BA 21, Frieder Vogelsong, daher in der Sitzung des BA Pasing-Obermenzing am 15. Juni einen Ergänzungsantrag zur Untersuchung der Schlössertram ein. Untersucht werden sollen nicht nur die Auswirkungen einer Trambahnverlängerung auf den Verkehr in der Verdistrasse und eine mögliche Verdrängung in benachbarte Wohnstraßen, sondern alternativ auch eine Verlängerung der U-Bahn über Moosach hinaus über die möglichen Haltestellen Allach (oder Untermenzing) und Obermenzing-Blutenburg (Endpunkt A 8) nach Pasing. „Das ist schon aus finanziellen Gründen ein langfristiges Konzept“, erläutert der CSU-Fraktionschef im Münchner Rathaus und Kreisvorsitzende Josef Schmid nach der Klausurtagung der CSU. „Aber schließlich können auch Visionen wahr werden.“

An derartige Visionen wollen SPD und Grüne nicht glauben. Für SPD-Fraktions Sprecher Richard Roth steht ein U-Bahn-Ringschluss in den nächsten dreißig Jahren nicht an und Eberhard Unfried von den Grünen hält diesen Vorstoß für „Unfug, meilenweit von der Realität entfernt“. Die Untersuchung der U-Bahn wurde zumindest im BA Pasing-Obermenzing mehrheitlich gegen die Stimmen von CSU, FDP und einer Vertreterin der Grünen abgelehnt.

Über die notwendige Verlängerung der U-Bahn nach Pasing herrscht indessen im BA Pasing-Obermenzing mittlerweile weitgehend Einigkeit. Allerdings kann sich eine Realisierung noch länger hinziehen, da derzeit verschiedene Alternativen in der Diskussion sind. Präferiert wird aktuell eine oberirdische Einleitung in den Pasinger Bahnhof.

Verdistrasse

Der Wunsch, künftig in der Verdistrasse außerhalb der Berufsverkehrszeiten zu Parken und hiermit den Einzelhandel zu stärken ist seit längerem bereits Beschlusslage des BA. Allerdings liegt hierzu

Marion Wolf Rechtsanwältin

Nördliche Auffahrtsallee 64
80638 München-Nymphenburg
Tel.: 17 87 69 97
Fax: 17 87 69 98

E-Mail: RainMarionWolf@t-online.de

Rechtsanwältin mit Tätigkeitsschwerpunkt für
Familien- und Scheidungsverfahren

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer
Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer
Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München-Moosach
Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78
E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung
– Alle Kassen –

noch keine Stellungnahme der Stadtverwaltung vor. Mittlerweile hat sich mit der Eröffnung des neuen Tengelmanns in der Verdistraße 75 ein neues Problem eröffnet: Da zeitgleich der Markt auf der Nordseite der Verdistraße geschlossen wurde, queren nun zahlreiche Bürger die Verdistraße ohne Querungshilfe auf Höhe des neuen Marktes. Verschiedene Anträge zur Aufstellung einer Ampelanlage liegen dem BA mittlerweile vor. Die Möglichkeiten sind jedoch gering, da im entsprechenden Bauprogramm der Stadt nur sehr restriktiv neue Anlagen realisiert werden.

Die Verkehrsprobleme sind vielfältig. Die CSU will ihr Konzept noch in diesem Jahr auch mit der Parteibasis diskutieren und sodann der Öffentlichkeit vorstellen. Es ist, so der Kreisvorsitzende Josef Schmid „kein statisches Konzept, sondern wird selbstverständlich immer wieder auch hinterfragt und aktualisiert werden.“

Auf der Bürgerversammlung am Dienstag, den 19. Oktober um 19 Uhr in der Turnhalle der Grandlschule können Bewohner des Stadtbezirks eigene Vorstellungen und Anträge zur Diskussion stellen.
Frieder Vogelsgesang

Wohnbebauung am Bahnhof

Seit mehreren Jahren bereits wird um eine verträgliche städtebauliche Bebauung des Grundstücks entlang des Obermenzinger Bahnhofs zwischen Verdistraße und Zufahrt Bauseweinallee 8 intensiv gerungen (*wir berichteten regelmäßig*). Die unterschiedlichen Nutzungsvorstellungen von Planungsreferat, Bezirksausschuss und Eigentümer ließen einen Konsens bisher nicht zu. Der BA will unter anderem insbesondere den seit Jahren von der Bürgervereinigung Obermenzing initiierten barrierefreien Zugang mit entsprechenden Stellplätzen verwirklicht sehen.

Im Frühjahr 2010 den unmittelbaren Nachbarn durch den Eigentümer vorgestellte Planungen führten zu Verunsicherung bis hin zu Protest gegen die geplante Bebauung, insbesondere die Abwicklung des Verkehrs aus der Tiefgarage. Der BA forderte daher Ende Juni unter anderem eine Prognose der künftigen Verkehrsbelastungen. Bevor allerdings Gespräche mit dem Antragsteller geführt wurden, wurde mitgeteilt, dass der Antrag zurückgezogen wurde, da seitens Planungsreferat nun separate Baukörper gefordert werden. Hiergegen sprach sich wiederum der BA aus, da nur ein geschlossener Baukörper Lärmschutz bieten kann. Demnächst will der Eigentümer eine neue Planung für seine Wohnhäuser im geförderten Wohnungsbau mit Supermarkt und Tiefgarage vorstellen. *fv*

Workshop vertagt

Nichts war's mit dem Workshop zum Obermenzinger Dorfkern bis Ende Juni, wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt. Zwei bereits vorgesehene Termine Ende Juli und Mitte September wurden durch das Baureferat wieder abgesagt. Ein neuer Termin ist derzeit nicht bekannt.

Nachdem im Herbst 2008 im Bezirksausschuss auf Initiative von Frieder Vogelsgesang erstmals über eine Gestaltung des Obermenzinger Dorfkerns nachgedacht wurde, beschloss der Münchner Stadtrat im Dezember 2009 gemäß Beschlussvorlage des Baureferats für



Der Obermenzinger Dorfkern rund um den Alten Wirt. Foto: F. Vogelsgesang

Frühjahr 2010 einen Workshop durchzuführen. Geschehen ist jedoch trotz entsprechender Zusagen nichts. Daher beschloss der BA im Juli einstimmig, das Baureferat aufzufordern, „sich umgehend mit dem BA ins Benehmen zu setzen, um den beschlossenen Workshop durchzuführen“. Doch auch dieser neuerliche Beschluss hat bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

Werner Langguth, Bauoberrat im Baureferat, wollte dem BA in der ersten Sitzung nach der Sommerpause am 14. September über die Hintergründe der langwierigen Vorbereitungen berichten, sagte jedoch ab und teilte schriftlich mit, dass „derzeit die Abstimmungen zum Ablauf und Konzept des Workshops mit den städtischen Dienststellen laufen.“ Während das Referat Anfang August noch mit den Ausschreibungsmodalitäten für die externe Moderation befasst war, ist nun immerhin die Vergabe für die Moderation „vorbereitet“ - was auch immer das heißen mag.

Zwei Jahre und viele Gespräche sind mittlerweile ins Land gezogen und bisher sind noch nicht einmal die Planungsziele definiert. Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. wird nicht locker lassen und weiterhin auf eine ansprechende Gestaltung drängen. Unseren Lesern empfehlen wir, die Tagespresse und Wochenanzeiger zu beachten. Unmittelbare Nachbarn und Betroffene werden zwar direkt geladen, es soll sich jedoch um einen offenen Workshop handeln, an dem jeder Interessierte teilnehmen kann.

Frieder Vogelsgesang

Qualität aus Meisterhand

Fassade Stadtmuseum München

Faßnacht
Malereibetrieb

Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

ACF-Makler e. K.

Wir vergleichen und beraten Sie gesellschaftsunabhängig!

- Gewerbe- und Privatversicherungen
- Vorsorge und Absicherung
- Photovoltaikversicherungen, erneuerbare Energien

unabhängiger Versicherungsmakler
Inh. Astrid C. Fleischmann, Versicherungsfachwirtin

Nördliche Auffahrtsallee 64, 80638 München
info@acf-makler.de Tel: 089 / 12 16 26 -49

Bilinguale Grundschule in Pasing Verwirrung durch BA kurz vor Eröffnung

Mit Beginn des neuen Schuljahrs zog die im vergangenen Jahr von Ernst von Borries zunächst am Obermenzinger Gymnasium ins Leben gerufene bilinguale Jan-Amos-Comenius Grundschule mit Kindergarten und Hort in ihre neuen Räume in den Pasinger Hofgärten an der Kafflerstraße ein. Der Jan-Amos-Comenius-Kindergarten und seine Krippe bereiten schon die Jüngsten spielerisch auf das Lernen in der Schule vor. Auf Deutsch und auf Englisch führen die Betreuer die Kinder zweisprachig an den Schulalltag heran. Zusätzlich pflegen die Betreuer weitere Muttersprachen und Heimatkulturen. Im selben Haus befindet sich die Grundschule und nach dem Unterricht können die Kinder im ebenfalls mehrsprachigen Hort bis zum Abend weiter betreut werden.

Für Aufregung hat kurz vor Bezug der neuen Räume Kritik aus dem Bezirksausschuss geführt. Zwar war der Neubau der Schule spätestens seit dem Richtfest der Hofgärten bekannt - auch der Blutenburger Kurier berichtete in seiner Ausgabe Nr. 79 vom Herbst 2009 über dieses Vorhaben -, offiziell erhielt der Bezirksausschuss jedoch die für eine Beurteilung notwendigen Tekturpläne erst im Juni 2010. Daraufhin befassten sich zwei Unterausschüsse mit der Planung. Der Unterausschuss Jugend und Soziales äußerte Bedenken, wegen fehlender Spielflächen, fehlendem Pausenhof und der Lärmbelastigung der Schule durch die Nordumgehung und lud den Betreiber zu einer Besprechung. Dieses Vorgehen führte nicht nur zu Verwunderung bei der Schulleitung, sondern auch zu Verunsicherung bei zahlreichen Eltern, ob der Schulbetrieb denn wie geplant aufgenommen werden könne. Geschäftsführerin Dr. Ursula Berkoldt war „völlig perplex“ ob der Kritik. Zwar äußerte die Regierung von Oberbayern im Zuge des langwierigen Genehmigungsverfahrens zunächst auch Bedenken an der Größe der Außenflächen, erteilte aber schließlich bereits im August 2009 die notwendige Genehmigung. Auch alle weiteren Genehmigungen lagen zum Zeitpunkt der Diskussion im BA bereits vor.

Nachdem dieses Missverständnis geklärt war, beschloss der BA schließlich, das Bauvorhaben schlicht zur Kenntnis zu nehmen. Da es sich ohnehin um eine private Schule handelt, obliegt es den Eltern, die Qualität von Kindergarten, Hort und Schule selbst zu beurteilen und danach zu entscheiden. Das Konzept jedenfalls scheint zu überzeugen, denn sowohl Schule als auch die anderen Angebote des Hauses sind stark nachgefragt.

Für die Zukunft fordert der BA die Lokalbaukommission auf, „bei derart gravierenden Tektur-Anträgen, die eine völlig andere

Nutzung zur Folge haben,“ frühzeitiger eingebunden zu werden. Und Dr. Berkoldt kann schließlich auch etwas Gutes der Verwirrung abgewinnen: „Immerhin waren in diesem Fall die Kinder einmal Objekt des Lärmschutzes.“ Zumeist müssen Standorte wegen Nachbareinsprüche und Klagen gegen Kinderlärm wieder fallen gelassen werden, hier stand der Schutz der Kinder vor Lärm im Vordergrund.

Frieder Vogelsang

Richtfest am Klinikum Pasing Eröffnung für Mitte 2011 geplant

Nach knapp 15 Monaten Bauzeit wurde Ende Juni 2010 am Klinikum München Pasing das Richtfest zum neuen Bettenhaus und Funktionsgebäude gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Gesundheitswesen begutachteten den Rohbau, für den im vergangenen Jahr der Grundstein gelegt wurde.

Auf rund 15.000 Quadratmetern entstehen in dem Neubau unter anderem ein hochmodernes OP-Zentrum, ein intensivmedizinisches Zentrum mit 20 Beatmungs- und 37 Intensivüberwachungsplätzen, eine zentrale Notaufnahme mit integrierter Radiologie sowie 100 attraktive Patientenzimmer. „Wenn das Gebäude Mitte nächsten Jahres planmäßig bezogen werden wird, dann ist das ein Quantensprung für die Patientenversorgung im Münchner Westen,“ freut sich Geschäftsführer Michael Kelbel. Und sein Kollege Phil Hill ergänzt: „Und wenn dann im nächsten Bauabschnitt alle verbliebenen Patientenzimmer saniert und das Erdgeschoß mit der zentralen Magistrale fertiggestellt sind, dann steht hier eines der modernsten Krankenhäuser Münchens.“

Durch die Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Klinikum München Pasing durch die Rhön-Klinikum AG werden medizinische Versorgungsprozesse optimiert und beschleunigt, Wege verkürzt und die Patientenversorgung nachhaltig verbessert. Während der gesamten Baumaßnahmen wird die Patientenversorgung am Klinikum München Pasing größtenteils aufrecht erhalten. Deshalb wird zuerst der Neubau unabhängig vom bisherigen Klinikgebäude fertig gestellt. Nach dem anschließenden Umzug werden dann im dritten und damit letzten Bauabschnitt bis 2013 die übrigen Gebäude saniert. Die Investitionskosten der gesamten Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen belaufen sich auf insgesamt rund 72 Millionen Euro, daran beteiligt sich der Freistaat Bayern mit Fördermitteln von rund zehn Millionen Euro.

Marion Ippisch



Anna Maria Bucher

Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)

Telefax 089 / 811 94 03

E-mail: HotelNeuner@t-online.de

Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL
Neuner
GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände

Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit

Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S8 zum Flughafen



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder

Einrahmungen aller Art • Passepartouts

Restaurierungen • Reparaturen

und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr



www.blutenburg.de

Die Informationsplattform
im Internet
rund um Schloss Blutenburg

- Rundgang und Geschichte • Bildergalerie • Aktuelle Informationen
- Veranstaltungstermine • Internationale Jugendbibliothek • Vereine
- und vieles mehr ... - **jetzt völlig neu gestaltet!**



Große Begeisterung herrschte bei den kleinen Künstlern über das vollbrachte Werk.
Foto: Frieder Vogelsang

Kinder gestalten Unterführung

Mit großem Spaß haben sich vor den Sommerferien Kinder der ehemaligen 2b der Grundschule in der Unterführung unter der Verdstraße verewigt. „Jedes Kind hat sich selbst dargestellt,“ erläuterte Klassenleiterin Ingrid Schulte-Wrede. In bunten Farben, zur Verfügung gestellt vom Münchner Baureferat, wurde der vormals dunkle und triste Tunnel zu Leben erweckt. Begeistert über die Initiative äußerten sich der verantwortliche Leiter im Baureferat, Friedrich Spieß, und sein Mitarbeiter Florian Valtin. Hierdurch lasse sich der finanzielle Unterhaltsaufwand dauerhaft reduzieren. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Referat hatte Stadträtin Christa Stock (FDP) vermittelt.

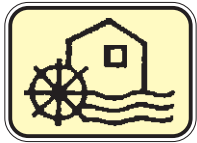
Im Zusammenhang mit illegalen Graffitischmierereien an öffentlichen Plätzen, insbesondere Spielplätzen, nahm das Münchner Baureferat in einem Antwortschreiben an den BA Anfang September auch Bezug auf die neu gestaltete Unterführung. „Aufgrund der positiven Erfahrungen ist das Baureferat auch für weitere legale Projekte an geeigneten Bauwerken, die sich im eigenen Unterhalt befinden, offen,“ schreibt Florian Valtin. Vorschläge sind herzlich willkommen. *fv*

Eigenes Budget für Kinder

BA fordert zur aktiven Mitgestaltung auf

In den Wochen vor den Sommerferien haben zahlreiche Kinder verschiedener Grundschulen bei der Gestaltung des neuen Spielplatzes am Hellhofweg neben der Pasinger Fabrik unter Anleitung der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt kräftig mit angepackt, um ihre Ideen aus einem vor zwei Jahre durchgeführten Wettbewerb in die Realität umzusetzen. Der Bezirksausschuss (BA) hat zwar festgehalten, dass die Errichtung von Kinderspielplätzen eine grundsätzlich städtische Aufgabe ist, den beantragten Fehlbetrag in Höhe von 5.000 Euro jedoch einstimmig bewilligt.

Künftig will der BA Kinder und Jugendliche noch stärker zur aktiven Mitgestaltung motivieren. „Kinder und Jugendliche sollen in ihren Fähigkeiten ernst genommen und ihnen auch finanzielle Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Stadtteils angeboten werden,“ hatten Richard Roth (SPD) und Ingrid Standl (Grüne) in der Junisitzung angeregt. Nach einer Beratung im Unterausschuss Budget beschloss das Gremium zunächst für die Jahre 2011 und 2012 einen Betrag von 4.000 Euro „für Planungen, an denen Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt sind“ zu reservieren. Interessierte Institutionen oder Gruppen sind nun aufgefordert, sich mit dem BA in Verbindung zu setzen und mögliche Konzepte vorzustellen. Es wird jedoch größter Wert darauf gelegt, dass es sich um Aktivitäten von und mit Kindern und Jugendlichen handelt und nicht um bloße Aktionen für Kinder. *fv*



Romantik-Hotel und Restaurant seit 1445
Insel Mühle
Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen
Inhaber: Eric Pözl

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0



seit 1679
Zur Goldenen Gans
Inhaber: Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,
ein Refugium für Leib und Seele.

Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33



Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

seit 1730

Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70



seit 1939
Zur Aubinger Einkehr

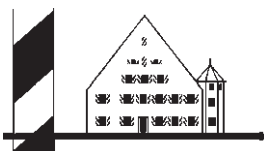
Unter neuer Leitung von Simone Schmutzer und Aleks Stankovic mit Team.
Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.

Aubing - Gößweinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81



Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.



**Obermenzing
Dorfstraße 39
Telefon 811 15 90**

Ehrenzeichen für Franz Xaver Grandl

Sanierung St. Wolfgang schreitet voran

Am 16. September erhielt Franz Xaver Grandl für sein jahrelanges Engagement um die Kirche St. Wolfgang in Pipping aus den Händen von Bürgermeister Hep Monatzeder das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt verliehen.

Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich der mittlerweile 89-jährige alteingesessene Obermenzinger mit seiner Frau Barbara in liebevoller Weise um das Kleinod St. Wolfgang in Pipping und öffnet das Gotteshaus interessierten Besuchergruppen. Seine seit den 1970er Jahren durchgeführten Führungen zeugen von großem kunsthistorischen Interesse und Fachwissen.

Franz Xaver Grandl gab nicht zuletzt den Anstoß für die derzeit umfassende Sanierung des kunsthistorisch bedeutsamen Gotteshauses. Als sich im Sommer 2005 die Einweihung der Kirche bereits zum 525. Mal jährte, ergriff das Ehepaar Grandl die Initiative und begann im Vorfeld für eine Restaurierung der Apsis-Friesbemalung und der Bemalung der Fenstergewände Spenden zu sammeln, damit die Kirche zum Jubiläumfest zumindest in Teilen gebührend in frischem Glanz erstrahlt. Die beiden Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing wandten sich auch an den Vorsitzenden der Bürgervereinigung Obermenzing e. V., der spontan seine Unterstützung zusagte. Gemeinsam mit der Bürgervereinigung erreichte Franz Xaver Grandl, dass schließlich weit mehr als die benötigten rund 25.000 Euro an Spenden eingingen. Der erzielte Überschuss war in den Folgejahren Anlass zu weiteren Untersuchungen der Substanz des Gebäudes. Diese Untersuchungen brachten schließlich statische und andere bauliche Mängel zutage und mündeten in eine Gesamtanierung des Bauwerks.

Die aktuelle Sanierung mit Kosten von über 3 Mio. Euro wäre ohne das Engagement des Ehepaars Grandl und die beständige Beteiligung an der Sammlung von Spendengeldern vermutlich nicht so schnell auf den Weg gebracht worden, lobte Bürgermeister Monatzeder in seiner Dankesansprache. An den Gesamtkosten

Verleihung der Ehrenmedaille im Münchner Rathaus. Vordere Reihe von links: Bürgermeister Hep Monatzeder, Franz Xaver und Barbara Grandl, Frieder Vogelsgesang (Bürgervereinigung Obermenzing e. V.) sowie dahinter die Stadträte Christian Müller (SPD) und Hans Stadler (CSU).



muss sich die Gemeinde mit einem nicht unerheblichen Anteil beteiligen. Der Geehrte wurde hierbei nicht müde, sich weiterhin um Spenden zu bemühen, um den mehrfach verschobenen Sanierungsbeginn voranzutreiben.

Anfang Februar 2010 war schließlich offizieller Baubeginn und bereits am 17. April konnte mit dem Aufsetzen der Kirchturmspitze und des neuen vergoldeten Turmkreuzes unter großem Beifall vieler hundert Festgäste bei bestem Wetter ein großartiges Baustellenfest gefeiert werden. Die Arbeiten schreiten seither zügig voran, eine Fertigstellung des Bauwerks ist auch Dank der finanziellen Unterstützung der Bayerischen Landesstiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Bezirks Oberbayern vermutlich bereits 2012 möglich.

Nicht ganz so positiv steht es derzeit um die rechtzeitige Fertigstellung der Außenanlagen. Nach verschiedenen Vorgesprächen wurde zu Jahresbeginn 2009 durch den Bezirksausschuss mit einstimmigem Beschluss eine Aufwertung des Kirchenumfeldes beantragt. Gewünscht wird eine geringfügige Verlegung der Pippinginger Straße nach Osten, eine Entsiegelung des vorhandenen Parkplatzes und eine gestalterische Aufwertung des Umfeldes des Kleinods. Die Untere Naturschutzbehörde befürchtet „erhebliche Eingriffe in das Landschaftsbild“ und lehnt derzeit Maßnahmen in diesem Bereich ab. Architekt Florian Igl will nun weitere Gespräche führen und für sein Konzept zur Renaturierung der Pippinginger Au werben.

Frieder Vogelsgesang

Wechsel in der FDP-Fraktion

In der letzten Bezirksausschusssitzung vor der Sommerpause erklärte der FDP-Fraktionssprecher Guido Theil offiziell seinen Rücktritt. Er wird, wie er intern schon vorher bekannt gegeben hat, aus dem Stadtbezirk wegziehen und muss daher satzungsgemäß sein Mandat niederlegen. Guido Theil war bereits in der vergangenen Legislaturperiode Ende 2007 für Herbert Brüser in den BA nachgerückt. Brüser hatte seinerzeit wegen beruflicher Veränderungen sein Mandat übergeben. Der BA-Vorsitzende Christian Müller dankte mit einem kleinen Blumenstock Theil für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Als nun Dr. Sebastian Bauer (FDP) das Wort ergriff, erwarteten die Sitzungsteilnehmer Dankesworte an den scheidenden Fraktionssprecher. Völlig überraschend erklärte Bauer jedoch, dass er sich die Arbeit im Bezirksausschuss nicht derart anspruchsvoll und zeitintensiv vorgestellt habe und daher ebenfalls sein Amt nieder-



LANDVOGT®

BACKSPEZIALITÄTEN

Der Münchner Baguette-Spezialist

Ihr handwerklicher Familienbetrieb
seit über 50 Jahren in Obermenzing.

Wir backen noch selbst!

Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdisträße 140, Telefon 811 12 72

lege. Damit scheidet die Hälfte der vierköpfigen FDP-Fraktion aus.

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause konnten die Nachfolger zwar mittlerweile namentlich benannt, jedoch noch nicht vereidigt werden. Zu lange dauerte offensichtlich die Suche, obwohl das Verfahren grundsätzlich geregelt ist: Scheidet ein Mitglied aus, folgt der nächste Kandidat der ursprünglichen Wahlliste mit den meisten Stimmen. Zwei der möglichen Nachrückerinnen waren allerdings mittlerweile aus dem Stadtviertel verzogen, zwei weitere teilten mit, dass sie wegen anderweitiger Arbeitsaufgaben das Amt nicht antreten wollen. Nun also kommen die Listenplätze 8 und 9 zum Zuge, zwei Herren: Rechtsanwalt Norbert Grochut und mit Herbert Brüser, ein altbewährtes Gesicht. Der amtierende Ortsvorsitzende und stellvertretende Kreisvorsitzende der FDP will auch das Amt des Fraktionssprechers übernehmen und wird gemeinsam mit Grochut am 12. Oktober vereidigt werden. *fv*

La Traviata für Senioren

Lion's Club stiftet Operaufführung

Eigentlich sollte es eine Premiere werden: Verdi's Oper mit Neuinszenierung und open air im Hof der Blutenburg. So hatte der gleichnamige Lion's Club im Münchner Westen seine Einladung gedacht. 130 Freikarten wurden für ältere Mitbürger gestiftet, die es nicht riskieren wollen oder können, abends ihr Heim oder Zuhause zu verlassen, und daher kein Kulturereignis wie eine Oper mehr wahrnehmen. Deshalb hatte der Club die Idee, eine Sonderaufführung am Nachmittag zu ermöglichen und zu finanzieren, am 13. Juli um 15.15 Uhr.

Münchens kleinstes Opernhaus in der Pasinger Fabrik war vom Projekt sehr angetan und hatte das Ensemble und die Bühne im Hof der Blutenburg entsprechend vorbereitet. Mit der ersten "opera seria" seiner jungen Geschichte wollten Regie und musikalische Leitung des Theaters ohnehin mutig neue Wege gehen. Einem älteren Publikum große Gefühle mit kleinem Ensemble nahezu bringen, wurde als besondere Herausforderung gesehen. Aber ausgerechnet dieser Sommertag war besonders heiß und schwül. Nach den Wettervorhersagen drohten zudem Regenschauer und Gewitter. Die Organisatoren vom Club Blutenburg, Thomas Beckenbauer und Uwe Martin, hatten zwar Vorsorge getroffen und Sonnenschirme und Zeltplanen für die Zuschauer vorgesehen, aber sicherheitshalber wurde die Veranstaltung kurzfristig in die Wagenhalle der Pasinger Fabrik verlegt. Allein dafür waren die Besucher sehr dankbar, denn ohne Klimaanlage im Theater wäre die Oper vielleicht für manche ein gesundheitliches Drama geworden. Schließlich waren alle zwischen 60 und 85 Jahre alt. Einige hatten seit ihrer Jugend keine solche Musikaufführungen mehr erlebt. Behinderte im Rollstuhl wurden über den Hintereingang über die Bühne zu ihrem Platz gehievt. Bewohner vom Haus der Wohnhilfe an der Verdistrasse und auch Bedürftige aus Alten- und Sozialzentren hatten gar nicht mehr daran geglaubt, einen solchen Opernachmittag noch jemals genießen zu können.

Schon zwei Stunden vor der Aufführung fanden sich die ersten Gäste ein. Einige hundert Freikarten hätte der Lion's Club Blutenburg vergeben können. Dabei war die Nachfrage anfangs zurückhaltend, weil die entsprechenden Sozialeinrichtungen im Münchner Westen nicht wussten, ob und wie ihre Heimbewohner und Behinderten betreut werden würden. In Absprache mit der Seniorenbeirätin für Pasing-Obermenzing Franziska Miroshnikoff wurde versucht, ein faires Auswahl- und Verteilungssystem zu finden. Eine zusätzliche Anzeige in Lokal- und Regionalzeitungen sorgte nämlich für einen wahren Ansturm auf die Karten.

Das sprach sich herum, sodass zum Schluss einige Senioren von sich aus zugunsten von anderen verzichteten, die sich finanziell keinen Opernbesuch leisten können oder sich ein solches Kulturerlebnis sehnlichst gewünscht hatten. Die Stimmung in der Pasinger Fabrik war entsprechend euphorisch, was auch auf das Ensemble übersprang, denn in diesem unkonventionellen Aufführungsort spielt sich ja alles hautnah ab. Dazu verhalf auch das Grundkonzept, den Besucher an Bistrotischen Getränke zu servieren, die in der Pause ebenfalls vom Lion's Club gespendet wurden. Auf der Bühne muss Verdis Violetta im musikalischen Drama auf ihren Geliebten Alfred verzichten und erkrankt sterben. Aber alle Hauptdarsteller fanden sich nach der Aufführung gern noch zu Gesprächen mit dem begeisterten Publikum ein. Gefilmt vom Fernsehsender München TV und interviewt auch von einer Reporterin der Süddeutschen Zeitung. Noch Tage nach dem Ereignis gab es telefonische An- und Nachfragen. Viele wollten sich auch nur nochmals persönlich bedanken. Nicht zu überhören, die Bitte der Besucher und auch von Betreuern: solche Veranstaltungen für ältere und bedürftige Mitbürger sollten kein Einzelfall bleiben. Entsprechend wurde vom Vizepräsidenten des Lion's Clubs Blutenburg in seiner Begrüßungsrede und in Interviews an die Stadtverwaltung und andere Clubs appelliert, dem Beispiel vom Lion's Club Blutenburg zu folgen. Der will für 2011 nochmals eine ähnliche Veranstaltung einplanen für Senioren im Münchner Westen. Mit der Hoffnung, dass diese dann im Hof der Blutenburg stattfinden kann.

Peter Miroshnikoff

Eine Operaufführung eigens für Senioren stiftete der Lion's Club München-Blutenburg.

Foto: Lion's



HARLANDER
FLIESEN MOSAIK NATURSTEIN

Persönliche Beratung und
meisterliche Umsetzung
sind unsere Stärken!

Tel. (089) 88 55 23
www.fliesen-harlander.de
Pippinger Straße 49
81245 München



ANDREAS HUBER Elektromeister

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36

Mit Gott für Heimat, Frieden und Freiheit

100 Jahre VRK Obermenzing

Am 11. September feierten auf den Tag genau 100 Jahre nach ihrer Gründung die Mitglieder der Veteranen- und Reservisten Obermenzing e.V. zusammen mit den Ortsvereinen, benachbarten Veteranenvereinen und weiteren Ehrengästen unter der Schirmherrschaft des Vorsitzenden der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. ihr Gründungsjubiläum.

Bei Kaiserwetter begannen die Feierlichkeiten wie zur Gründung vor 100 Jahren bereits um 9 Uhr im Gasthaus Zum Alten Wirt bei einem gemeinsamen Weißwurst-Frühstück. Nach der morgendlichen Stärkung ging es gemeinsam in die Dorfkirche St. Georg, um Andacht zu halten für die Gefallenen und Verstorbenen. Diakon Roman Fallbacher zelebrierte den Gottesdienst, der von der Würmtaler Blasmusik unter Leitung von Michael Metztemacher musikalisch umrahmt wurde.

Zur Feier des Ehrentags wurde im Vorfeld unter anderem das Gefallenen-Denkmal am Obermenzinger Friedhof gründlich gereinigt und das Gedenkmosaik für die im 2. Weltkrieg umgekommenen Obermenzinger Bürger in der Pfarrkirche Leiden Christi in mühevoller Kleinarbeit von der Patina der letzten 50 Jahre befreit. Einen Teil der Reinigungskosten übernahm die Bürgervereinigung Obermenzing e.V., das Fest wurde zudem aus dem Budget des Bezirksausschusses finanziell unterstützt. Der Obermenzinger Dorfschreiber Adolf Thurner verfasste eine umfangreiche 120-seitige Überarbeitung der Vereinschronik, die im Internet unter www.vrk-obermenzing.de abrufbar ist und in inhaltlich reduzierter, gedruckter Form den Festgästen überreicht wurde.

Am Kriegerdenkmal eröffnete der Vorsitzende der VRK Karl Grandl im Anschluss an den Gottesdienst die Gedenkfeier mit einem herzlichen „Grüß Gott“ an die Vereinsmitglieder, Gastvereine und anwesenden Ehrengäste, Schirmherrn Frieder Vogelsgesang, MdL Dr. Otmar Bernhard, Bezirksrätin Barbara Kuhn und Stadträtin Christa Stock. Nach der Kranzniederlegung am Denkmal wurden die Gefallenen der Kriege 1870/71, 1914/18 und 1939/45 verlesen. Auch den verstorbenen Vereinsmitgliedern und den Opfern des Terroranschlags vom 11. September 2001 wurde gedacht.

Der anschließende Festzug durch das Dorf Obermenzing endete wieder beim Alten Wirt zum gemeinsamen Mittagessen. Dort referierte Frieder Vogelsgesang in seiner Festansprache über die Bedeutung von Reservistenkameradschaften in der heutigen Zeit – 65 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs. Es könne nicht oft genug daran erinnert werden, welcher Anstrengungen die Bewahrung des Friedens bedarf, mahnte er in Anbetracht von unzähligen kriegerischen Auseinandersetzungen mit nach wie vor Millionen von Toten weltweit allein in den vergangenen 10 Jahren. Der Jahrestag des Terroranschlags am 11. September 2001 in Amerika führe vor Augen, wie plötzlich der Krieg auch im eigenen Land stattfinden könne. In Anbetracht der in der jüngeren Vergangenheit deutlich veränderten Sicherheitslage sprach Vogelsgesang

auch die aktuelle Frage nach einer möglichen Strukturveränderung der Bundeswehr an. Es könne nicht oft genug daran erinnert werden, dass es in Europa bisher keinen längeren Zeitraum des Friedens gab. Und hier nimmt die Obermenzinger Kameradschaft getreu ihrem Leitspruch „Mit Gott für Heimat, Frieden und Freiheit“ auch heute noch eine wichtige Rolle ein. Jährliche Gedenkveranstaltungen wie der Volkstrauertag Mitte November seien ein wichtiger Bestandteil des Erinnerns und Ermahnens. Zum Zeichen der Verbundenheit übergab Vogelsgesang dem Vorsitzenden Grandl seine Beitrittserklärung und wünschte dem Verein noch ein langes Fortbestehen.

Nach den Festansprachen des 1. Vorsitzenden Karl Grandl und des Schirmherrn ging das Fest gemütlich unter den Klängen der Blasmusik zu Ende. *Hans Menzinger / Frieder Vogelsgesang*

Aufstellung der Fahnenabordnungen am Kriegerdenkmal.



30. Ausgabe Pasinger Archiv

„Nein - das haben wir wirklich nicht geglaubt!“ bekräftigt Thomas Hasselwander. Einen kleinen Bildband wollte er gemeinsam mit Helmut Ebert herausbringen, vielleicht auch zwei. Mittlerweile erscheint die 30. Ausgabe. „1963 haben wir uns aufs Fahrrad gesetzt und sind durch Pasing gefahren. Dabei haben wir die nächsten Häuser unserer Umgebung, die Geschäfte oder auch die Straßenzüge fotografiert. Wir wollten ein kleines Album anlegen, um auch noch später sehen zu können, wie unsere Wohngegend einmal aussah,“ erklären die beiden Pasinger Heimatforscher. Aus diesem Album wurde dann das „Pasinger Archiv“. 1982 erschien die erste Ausgabe, im selben Jahr übrigens, in dem auch die Bürgervereinigung Obermenzing die erste Ausgabe ihrer Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“ veröffentlichte.

In der diesjährigen Jubiläumsausgabe geben die beiden Archivare aus Leidenschaft unter anderem einen kleinen Einblick in ihre Arbeit und berichten, wie im Laufe eines Jahres eine neue Ausgabe des Pasinger Archivs entsteht, von der Ideenfindung bis hin zur Auslieferung. Eingang in die neue Ausgabe hat unter anderem der Johann gefunden, „der brachte die Markenbutter nach Pasing und sein Anwesen wurde zum ‚Eigentum der amerikanischen Armee‘ - mitten in Pasing!“ , kündigen Ebert und Hasselwander an. „Wenn

VOGT	Elektrogeräte	81247 München
	Kundendienst	Bauseweinallee 5
Franz Vogt GmbH	Einbauküchen	am S-Bhf.
		Obermenzing
		Mo-Fr 9-18h

Ihr FACHGESCHÄFT für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte
EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM
KUNDENDIENST Ersatzteile für WASHMASCHINEN
GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u. a.
Wir führen im Sortiment auch Batterien, Pflege- und Leuchtmittel
Telefon 89 16 11 50

P H O T O
Studio
 Ihr Foto-Studio mit Herz
T H O M A S S C H U S T E R
 Gräfstraße 58, 81241 München
 Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - www.fotostudioschuster.de

der Siegfried etwas erzählte, verstand ihn niemand - oder die ganze Welt! Eine ganze Mannschaft sorgte dafür, dass die Pasinger mobil blieben - seit Jahrzehnten! Richtig begeistert ist man selten, wenn sie kommen - aber meistens richtig glücklich - außer der Trupp macht Station in der Wirtschaft!“

Wer daran interessiert ist, was sich hinter diesen Verkläusulierungen verbirgt: Im Oktober kommt die neue Ausgabe mit 196 Abbildungen auf inzwischen 128 Seiten in den Buchhandel. Sie kann auch direkt unter Telefon 88 02 16 beim Pasinger Archiv bestellt werden.

th / fv

Rennfahrerlegende Sepp Greger gestorben

Am 2. August 2010 verstarb der vielfach ausgezeichnete Münchner Geschäftsmann, Motorsportler und die Rennfahrerlegende Sepp Greger im Alter von 95 Jahren in seinem Privathaus in Obermenzing.

Sepp Greger war eine Motorsportlegende, gewann unzählige Meisterschaften, prägte den internationalen und nationalen Motorsport und zog sich erst mit 75 Jahren von seiner aktiven Karriere als Rennfahrer zurück. Und wenn der zweifache Familienvater und Geschäftsmann nicht selbst hinterm Steuer saß, regte er zahlreiche Sportveranstaltungen an oder war selbst als Organisator aktiv. So initiierte er die Rennen am Sudelfeld, das Wallbergrennen oder Rundstreckenrennen auf dem Flugplatz Neubiberg. Einen Namen hat er sich schließlich auch durch die Greger-Racing-Shows gemacht.

Sepp Greger wurde am 4. Februar 1915 im oberbayerischen Scheyern geboren. Mit dem Diplom eines KFZ-Meisters in der Tasche, fing er 1948 an, in München seinen ersten eigenen Betrieb aufzubauen, um bereits kurz darauf an Rennfahrten, insbesondere den damals sehr beliebten Bergrennen, teilzunehmen. Für seine vielfältigen Erfolge und Meisterschaftstitel wurde der „Bergkönig“ unter anderem im Jahre 1969 mit der höchsten Auszeichnung im deutschen Motorsport, dem großen ONS-Pokal, geehrt. Ein Jahr später, 1970, verlieh ihm der damalige Bundespräsident Heinrich Lübke das Silberne Lorbeerblatt, die wertvollste Sportauszeichnung der Bundesrepublik Deutschland. Bayerns damaliger Ministerpräsident Franz-Josef Strauß verlieh ihm 1985 den Bayerischen Verdienstorden. 2005 erhielt er den Sportpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten.

Über Jahrzehnte hinweg hat Sepp Greger, der in Obermenzing auch ein Autohaus betrieb, auch die Arbeit der Bürgervereinigung Obermenzing e. V. regelmäßig mit Spenden unterstützt. Privat war er mit Gertraud Greger 48 Jahre verheiratet, seine beiden Söhne Josef (46) und Andreas (44) teilen die sportlichen Leidenschaften ihres Vaters.

ch / fv



Weichandhof-Wirt Peter Hiebl verstorben

Nach längerem Krankenhausaufenthalt verstarb am 24. Juli 2010 der langjährige Wirt des Weichandhofs, Peter Hiebl. Über 40 Jahre hindurch begrüßte und umsorgte er seine Gäste in dem Obermenzinger Traditionslokal. „Er war mit Leib und Seele Wirt und Obermenzinger“, beschreibt Evi Hiebl, hinterbliebene Gattin, seine Profession.

1935 erwarben Lipperl und Peperl Weichand, das Münchner Schauspielerehepaar, den damaligen „Samerhof“ an der Würm und bauten ihn vollkommen um. Trotz einfacher Küche wurden die Gäste scharenweise angezogen und genossen die Gastfreundschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Lipperl Weichand – ihr Mann war bereits 1941 verstorben – hart mit den amerikanischen und deutschen Behörden um ihren Hof kämpfen, den Sie erst 1949 wieder zurück erhielt. Mit großer Tatkraft ließ sie die Gaststätten-tradition wieder auferleben. 1963 war sie allerdings ihres Wirtedaseins müde und verpachtete an die Löwenbrauerei. Der neue Wirt wurde dem guten Ruf, so wird berichtet, nicht gerecht und gab nach fünf Jahren wieder auf.

„Niemand glaubte so recht daran, dass der Weichandhof je wieder Bedeutung erlangen könnte, bis Frau Weichand die Hiebels kennenlernte und diese sofort in ihr Herz schloss,“ berichtete Gustav Pfeffer, Vertreter der Erbgemeinschaft Peperl Weichand, anlässlich der Übergabe des Hofes am 30. April 1981 an die neuen Besitzer Evi und Peter Hiebl. „Kurz entschlossen verpachtete sie an die Hiebels und der Erfolg des jungen sympathischen Paares gab ihr Recht. Nach kurzer Zeit erstrahlte der Weichandhof in neuem Glanz.“

Peter Hiebl, am 20. Juli 1938 als Sohn des ehemaligen Donisl-Wirtspaares Franz und Berta Hiebl geboren, hatte seine Handwerk von der Pike auf gelernt, seine Frau Evi war ebenfalls vom Fach. Mit den neuen Wirtsleuten des Weichandhofs verband Peperl Weichand bis zu ihrem Tode am 24. März 1980 ein freundschaftliches Verhältnis. So kam es dann auch, dass die Erben den Hiebels das Angebot machten, den Hof für immer zu übernehmen. Das 30-jährige Jubiläum der Übergabe kann Peter Hiebl im kommenden Jahr nicht mehr begehen. Wenige Tage nach seinem 72. Geburtstag wurde er von seinem längeren Leiden erlöst.

Evi Hiebl will den Weichandhof mit Unterstützung ihrer beiden Kindern Peter und Evi so lange wie möglich weiterführen und die Tradition des Hauses aufrecht erhalten - ganz im Sinne von Peperl Weichand und Peter Hiebl.

Frieder Vogelsgesang



Peter und Evi Hiebl als strahlende neue Besitzer des Weichandhofs im Jahr 1981.

Foto: Foto Ott, Pasing

Blutenburger Kurier

18 Jahrgänge mit 1.500 Seiten Informationen
aus Geschichte und Gegenwart von Pasing und Obermenzing.

Nur wenige vollzählige Sammlungen vorrätig!

70,- Euro einschließlich Versandkosten.

Setzen Sie sich mit uns bei Interesse in Verbindung:

Telefon 089 / 811 93 33

Danke an unsere Inserenten!

Bitte vergegenwärtigen Sie sich, dass der Blutenburger Kurier nur Dank der Unterstützung durch unsere Anzeigenkunden finanziert werden kann. Machen Sie bitte von dem Angebot unserer Inserenten Gebrauch. Herzlichen Dank!

Zum letzten Mal?

Basar im Zehentstadel steht vor dem Aus

Der mittlerweile 15. Basar des Arbeitskreises Asyl im Obermenzinger Zehentstadel Mitte Oktober 2010 wird nach Information der beiden Organisatorinnen Eva Aschl-Gruber und Monika Himmighoffen voraussichtlich der letzte derartige Flohmarkt mit vielen Schätzen aus Kellern, Speichern und Wohnungsaufösungen sein, wenn sich denn keine Nachfolger finden, die bereit sind, die mühevollen Organisationsaufgaben zu übernehmen.

Seit 15 Jahren tragen die beiden ehrenamtlich tätigen Initiatorinnen immer wieder ganze Berge von Flohmarktware zusammen, um mit dem Erlös hilfsbedürftige Menschen in Asylantenwohnheimen zu unterstützen. So werden unter anderem monatlich sechs MVV-Dauerkarten zur Verfügung gestellt, um den Asylbewerbern notwendige Behördengänge zu ermöglichen. Auch zwanzig Gebrauchsträger wurden in den vergangenen Jahren bereits finanziert, vielfältige Aktivitäten für und mit den Asylbewerbern wurden in den vergangenen Jahren organisiert.

Seit 1996 findet nun der Flohmarkt jeweils Mitte Oktober im Zehentstadel statt. Viele kleine Gebrauchsgegenstände für wenige Euro finden sich im Angebot: Bücher, Gläser, Vasen, Behältnisse, einfach alles, was man sich so vorstellen kann. Immer wieder stoßen Eva Aschl-Gruber und Monika Himmighoffen aber auch auf regelrechte kleine Schätze vom Silberbesteck und wertvollem Porzellan über alte Gemälde bis hin zu wundersamen antiquarischen Gebrauchsgegenständen, deren ehemalige Funktion sich manch jungem Besucher auf den ersten Blick gar nicht erschließt. Heuer, so freut sich Himmighoffen, konnte sie im Speicher eines bayerischen Schlosses stöbern und hat einige interessante Gegenstände mitnehmen dürfen. Unter anderem werden Mitte Oktober aufwändig gerahmte alte Gemälde angeboten.

Monika Himmighoffen feiert heuer ihren 70. Geburtstag. Es sei nun an der Zeit, so erläutert sie - und in ihren Worten schwingt durchaus Wehmut mit - sich aus der Verantwortung und der anstrengenden Arbeit zurück zu ziehen. Langwierige Vorbereitungen, Auf- und Abbau gehen zu sehr an die Substanz. Und auch Eva Aschl-Gruber freut sich, ihre Garage nach vielen Jahren wieder für den eigentlichen Zweck nutzen zu können. Der Entschluss selbst aufzuhören steht fest, Nachfolger konnten bisher nicht gefunden werden. Und so könnte es sein, dass der Basar heuer zum letzten Mal stattfindet.

Wenn jedoch jemand die Organisation des Basars übernimmt und Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellt, so keimt in Himmighoffen ein wenig Hoffnung, dann wäre sie gerne bereit, weiterhin Kellerabteile und Speicher zu durchforsten und für regelmäßigen Nachschub zu sorgen. „Das Sammeln macht uns eigentlich wahnsinnig Spaß“, beteuert Himmighoffen und die „notwendige Flohmarktmentalität“ liege ihr im Blut.

Der Basar findet am 16. und 17. Oktober jeweils ab 10.00 Uhr im Zehentstadel statt. Die beiden Organisatorinnen werden anwesend sein.

Frieder Vogelsgesang



Peter Igl als Brandner und Andreas Igl als Boanl im Jahr 2000.

Foto: Wolfgang Katke

Der Brandner Kaspar

35 Jahre Obermenzinger Bauerntheater

Zum Jahreswechsel begeht das Bauerntheater in Obermenzing, eine Gründung des Familienkreises der Pfarrei Leiden Christi, sein mittlerweile 35-jähriges Bestehen. Im Januar 1976 trat das Ensemble zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Seitdem wurden dem Publikum 33 Stücke präsentiert. Wegen Umbau des Pfarrheims mussten 1996 und 1997 allerdings die Vorstellungen ausfallen.

Dieser Umbau brachte für die Truppe jedoch deutliche Verbesserungen. Während man früher die Bühne jedesmal wieder neu auf- und danach abbauen musste, ist sie heute in einem eigenen Bühnenhaus fest installiert. Und während anfangs durch die Bühne ein Viertel des Saales verloren ging, steht heute die gesamte Saalfläche als Zuschauerraum zur Verfügung. Ein weiteres Plus war zum Beispiel der Einbau eines Lastenaufzugs, mit dem Kulissenteile, Stühle usw. vom Keller ins Erdgeschoss und umgekehrt transportiert werden können.

Von der Mannschaft, die seinerzeit begonnen hatte, sind Gerd und Erika Bierling sowie Peter Igl immer noch dabei. Sowohl bei den Spielern als auch bei Bühnenbau und -malerei, Beleuchtung und Technik sind inzwischen viele neue Gesichter zu sehen. Wenn man alle zusammenzählt, sind es an die 40 Mitwirkende, die das Bauerntheater tragen. Und es ist eine große Gemeinschaftsleistung, die da jedes Jahr erbracht wird.

Zum Jubiläum hat man sich wieder den „Brandner Kaspar“ vorgenommen, den man bereits 1990 und 2000 gespielt hatte. Er war das bisher erfolgreichste Stück der Bühne. Heuer hofft man, die Nachfrage mit 6 Aufführungen und einer öffentlichen Generalprobe bewältigen zu können. Man sollte sich rechtzeitig die benötigten Kartensichern.

Der Vorverkauf beginnt am 15. Oktober, Premiere ist am 5. November. Weitere Aufführungen siehe Seite 16. Kartenbestellungen unter Telefon 811 21 98 bei Familie Bierling. Peter Igl

**Werner
Weiß**

Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com

Fliesen



Marmor



Mosaik



Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

Malereibetrieb

Peter Ostermeier

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordinierung

2. Münchner Woche der seelischen Gesundheit Aktionstag am 14. Oktober

Die Zahl der psychischen Erkrankungen nimmt ständig zu und kann jeden treffen. Seelische Gesundheit stärker in den Fokus zu richten, über psychische Erkrankungen zu informieren und aufzuklären, Berührungängste und Vorurteile abzubauen ist den Initiatoren der 2. Münchner Woche der seelischen Gesundheit ein wichtiges Anliegen. In der Woche 6.10. bis 14. Oktober findet ein umfangreiches Programm mit über 190 Veranstaltungen in München und Umgebung statt, mehr als 120 Organisationen und Einrichtungen stellen sich vor, informieren zum Thema Seelische Gesundheit und fordern zum Mitmachen auf.

Im Rahmen dieser Woche veranstaltet das Sozialbürgerhaus in Pasing am Donnerstag, den 14. Oktober einen Aktionstag. In der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr stehen Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen zum Thema „Seelische Gesundheit leben“ zur Verfügung. Auch die vier Alten- und Service-Zentren Allach-Untermenzing, Aubing, Obermenzing und Pasing sind dort mit einem eigenen Stand vertreten und stellen ihre Arbeit und Angebote für Menschen mit psychischen Veränderungen vor. Das ASZ Obermenzing lädt am selben Tag um 15 Uhr zu einem Vortrag unter dem Thema „Wenn im Alter die Seele krank wird“ mit anschließendem Erfahrungsaustausch in die Packerreiterstraße 48.

Klaus Böck

15 Jahre Töpfermarkt

Seit 1996 ist Schloss Blutenburg alljährlich Mitte Oktober Gastgeber für einen lauschigen Töpfermarkt mit märchenhaftem Ambiente. Damals trafen sich erstmalig rund dreißig Keramikwerkstätten im Schlosshof. Was als Wagnis erschien, hat sich im Laufe der Jahre - zumindest wenn die Herbstsonne zu einem Spaziergang lockt - zu einem regelrechten Publikumsmagneten entwickelt. Auch heuer werden wieder 45 Werkstätten mit Arbeiten unterschiedlichster Art und Technik vertreten, von Gebrauchskeramik bis hin zu Gartenschmuck. Mehr Keramiker passen beim besten Willen nicht in den Innenhof. Die Handwerker und Künstler geben gerne Auskunft über ihre Arbeiten und geben Anregungen für manchen Hobbykünstler. Live-Musik und Vorführungen runden den Markt ab.

Das Schlosstor ist am 16. und 17. Oktober jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. fv

Alte Bräuche – Frohe Feste

Josef Irl, Vorstand der Marianischen Männerkongregation Lengdorf, Landkreis Erding, hält am Mittwoch, den 20. Oktober um 19.00 Uhr auf Einladung der Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. im Rahmen eines Vereinsabends im Pfarrsaal Leiden Christi einen Vortrag zum Anlass und Ursprung über die Tradition bayerischer Bräuche in Verbindung mit der Wirkung der Heiligen. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

25 Jahre Musikforum

Jubiläumskonzert im Hubertussaal

Wie bereits ausführlich berichtet (*Ausgabe Nr. 80*) begeht das Musikforum Blutenburg e.V. heuer sein 25-jähriges Gründungsjubiläum mit einer Vielzahl von Veranstaltungen über das Jahr verteilt.

Einer der Höhepunkte ist das Jubiläumskonzert am 20. November 2010 um 18.00 Uhr im Hubertussaal von Schloss Nymphenburg unter der Schirmherrschaft des bayerischen Kunst- und Wissenschaftsministers, Dr. Wolfgang Heubisch. Auf dem Programm stehen neben zahlreichen Grußworten unter anderem verschiedene Ensemblekonzerte, immer unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern des Musikforums, sowie der erstmalige Auftritt eines Lehrerchores. Nach dem Konzert findet ein Empfang mit dem Staatsminister statt, begleitet von der Big Band Big Blue.

Der Eintritt beträgt 10,- Euro inklusive Buffet und Getränke, Karten sind beim Musikforum unter Telefon 8 11 70 11 erhältlich.

Kulturverein Allach im Obermenzinger Zehentstadel

Seit mehreren Jahren mittlerweile hat der Kulturverein Allach-Untermenzing eine Heimat im Obermenzinger Zehentstadel gefunden und veranstaltet hier mehrfach im Jahr viel beachtete Ausstellungen, unter anderem regelmäßig Ende September die Gruppenausstellung „Kunststück Würm“. Trotz eines plötzlichen Wettereinbruchs mit starken Regenfällen fanden heuer unter der Schirmherrschaft von Staatsminister a.D. Thomas Goppel bereits zur Vernissage am 24. September wieder zahlreiche Gäste in den historischen Stadel. Sieben Künstler präsentierten über das Wochenende ihre Arbeiten in ganz unterschiedlicher Machart. Die

Die Vereinsvorsitzenden Gisela Mayerhofer-Bernhard (Zweite von rechts) und Joachim Hospe (Zweiter von links) freuen sich gemeinsam mit der bunten Künstlerschar, dem Schirmherrn Dr. Thomas Goppel (Bildmitte hinten) und seinem Landtagskollegen Dr. Otmar Bernhard (rechts) über ein großes Publikumsinteresse bei der Eröffnung der Ausstellung. Foto: Frieder Vogelsgesang



Biosthetik

Wilma Habertl

Frauenhaar

Verdistrasse 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77
Montag bis Freitag von 8³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Samstag ab 8⁰⁰



Peters
Spielkiste

BÜCHERSERVICE:
Wir besorgen für Sie
jedes lieferbare Buch

Verdistrasse 120 Tel. 89 13 77 70

Vielfalt der Arbeiten macht vermutlich die Anziehungskraft dieser Ausstellungen aus. Für jeden Besucher, so stellte Goppel fest, sei etwas dabei, was man durchaus auch gerne selbst besitzen möchte.

Am Wochenende des 1. Advents veranstaltet der Verein jeweils zwischen 11.00 und 19.00 Uhr einen Künstler-Weihnachtsmarkt. Zur Eröffnung am Freitag, den 26. November um 17.00 Uhr wird es vermutlich wieder drangvoll eng werden – egal wie das Wetter sein wird. fv

Mehrwöchiges Pflegeseminar

Das Caritas-Zentrum München West und Würmtal, Paul-Gerhard-Allee 24, bietet ab 13. Oktober wieder ein Pflege-Seminar mit Schwerpunkt Demenz an. Eingeladen sind pflegende Angehörige, Nachbarschaftshilfen, ehrenamtliche Helfer und andere Interessierte. Hier erfahren Angehörige die wichtigsten Informationen und Neuerungen rund um Krankheitsbilder im Alter, pflegerische Aspekte, Kommunikation, Aktivierung, Förderung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie Entlastungsmöglichkeiten und Begleitung in der letzten Phase.

Weitere Informationen bei Nicole Kaller unter Tel. 829 92 00.

Pasing narrisch 2011

Trotz der zahlreichen Großbaustellen im Pasinger Zentrum soll auch im kommenden Jahr das Faschingstreiben wieder stattfinden. Im Rahmen der regelmäßigen Gespräche zur Baustellenkoordination im Pasinger Rathaus wird die Planung bereits berücksichtigt, damit am Faschingsdienstag, den 8. März 2011 wieder mehrere tausend Faschingsnarren miteinander feiern können.

Der exklusive Weihnachtsmarkt im historischen Ambiente von Schloss Blutenburg ist weit über Münchens Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

Foto: Frieder Vogelsgesang



25 Jahre Weihnachtsmarkt und Krippenausstellung

Schloss Blutenburg war nach umfangreichen Sanierungsarbeiten gerade zwei Jahre durch die Internationale Jugendbibliothek und den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. in Besitz genommen worden, da stand Ende 1985 die Idee eines Weihnachtsmarktes im Schlosshof im Raum. Zunächst bilateral bei verschiedenen Gelegenheiten laut angedacht, trafen sich im Jahr darauf Franz Wiedemann und Hans Menzinger vom Vorstand des noch jungen Vereins für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburger e.V.“ mit Wolfgang und Frieder Vogelsgesang als Vertreter des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V., um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Herausgekommen ist einer der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte Münchens mit einem einladenden Rahmenprogramm.

25 Jahre ist nun der erste Markt mittlerweile bereits her – und nichts ist, wie es war. Wolfgang Vogelsgesang und Franz Wiedemann leben nicht mehr unter uns. Von den ersten Anbietern ist keiner mehr vertreten; das älteste Relikt, 1987 erstmals dabei, ist Helmut Birner, dessen erlesener, aus Naturprodukten handgearbeiteter Christbaumschmuck mittlerweile viele Bäume nah und fern zieren dürfte.

Nach dem Tod von Wolfgang Vogelsgesang kam es zum Bruch der beiden Vereine, die Zusammenarbeit wurde aufgelöst, die Krippenausstellung durch die Blutenburger zwangsläufig in den Zehentstadel verlegt. Seither findet die ehemals gemeinsame Veranstaltung an zwei getrennten Orten statt. Bedingt durch die räumliche Nähe ist alle Jahre eine regelrechte Völkerwanderung unterhalb der Verdistrasse zu beobachten. Zeitweise fand auch im Weichandhof ein kleiner Weihnachtsmarkt statt und die lebensgroße Krippe von Ulrich Grams auf dem Eberlhof an der Würm auf Höhe der Brücke zum Alten Wirt ist ohnehin einen Spaziergang wert. So ist die Trennung in verschiedene Veranstaltungsorte für den Besucher vielleicht sogar ein Gewinn.

Der Weihnachtsmarkt im Schlosshof öffnet bereits am Donnerstag, den 2. Dezember ab 16 Uhr für zwei Stunden seine Pforten und ist bis Sonntag, den 5. Dezember geöffnet. Die Krippenausstellung im Zehentstadel öffnet am Freitag ab 16.00 Uhr und ist Samstag und Sonntag jeweils zwischen 11.00 und 19.00 Uhr geöffnet. Genauere Angaben zum Programm gibt es unter www.blutenburg.de im Internet.

Frieder Vogelsgesang

Weihnachtskrippen gesucht

Wie alle Jahre sucht der Verein für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburger e.V. auch heuer wieder für seine Krippenausstellung im Zehentstadel vom 3. bis 5. Dezember Krippen aus Privatbesitz, die für die Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt werden. Der Verein gibt alljährlich einen viel beachteten Einblick in die verschiedensten Formen der Krippenbaukunst und bittet um Mithilfe. Interessierte Aussteller senden eine Kurzbeschreibung mit Foto an den Vereinsvorsitzenden Willi Franz, Tschaikowskystraße 3, 81247 München. Rückfragen unter Telefon 864 41 16.

verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54
Mobil 0179 / 204 70 88
Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

Verdistrasse 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98

Veranstaltungen

Donnerstag 7. Oktober: Meyerbeerstraße

Einwohnerversammlung in der Bezirkssportanlage, 19.00 Uhr.
Siehe Bericht auf Seiten 3 bis 5.

Samstag 9. Oktober: Ramadama

Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg mit gemeinsamer Brotzeit. Treffpunkt um 9.00 Uhr am Schlosstor.

Freitag 15. Oktober 2010: Jubiläumskonzert

25 Jahre Musikforum Blutenburg e.V.; Lehrerinnen und Lehrer spielen Werke von A. Corelli, G.Ph. Telemann, J.S.Bach, F. Couperin u. R. Leistner-Mayer. Kirche St. Georg 19.30 Uhr, Eintritt frei

Samstag 16. und Sonntag 17. Oktober: Basar

Traditioneller Basar im Zehentstadel zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl, 10.00 - 18.00 Uhr. Siehe Bericht auf Seite 13.

Samstag 16. und Sonntag 17. Oktober: Töpfermarkt

Markt im Hof von Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr.

Samstag 16. Oktober: Hoagartn im Alten Wirt

Robert Gasteiger (Zither), Elisabeth Grandl (Harfe) und Regina Perner (Steirische), Aubinger Sängern, Schönbrunner Sängern, Schönbrunner Saitenmusik, Sprecher: Georg Fichtinger. Der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein. Beginn 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr.

Dienstag 19. Oktober: Bürgerversammlung

Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

Sonntag 24. Oktober: Herbstkonzert in Leiden Christi

Die Chorgemeinschaft Leiden Christi lädt zu Werken von W.A. Mozart, G.B. Pergolesi und J. Ibert. 17.00 Uhr.

Freitag 29. Oktober: Hoagartn im Pfarrsaal

Conny Glogger liest heitere und jahreszeitliche Texte, umrahmt von den Menzinger Sängern, den Waller Musikantinnen und den Laubensteiner Bläsern. Beginn 19.30 Uhr, Reservierungen bei Familie Igl unter Tel. 820 62 15.

5., 6., 12., 14., 19., 20. November: „Der Brandner Kaspar“

Das Bauerntheater Obermenzing führt heuer wieder einmal die bekannte Komödie von Kurt Wilhelm auf. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr (am 14.11.: 15.00 Uhr). Kartenbestellungen ab 15.10. unter Tel. 811 21 98 (Fam. Bierling). Siehe Bericht auf Seite 13.

7. November - 3. Dezember: Kunstausstellung

Gemeinschaftsausstellung unter dem Titel „Krummer Schnabelscharfer Blick: Greifvögel im Portrait“ in der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstraße 21. Montag bis Freitag 9.00 - 16.00 Uhr, und Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr. Eintritt frei!

Samstag 13. November: „Tierisch gut“

Tag der offenen Tür mit Kinderquiz in der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, 9.00 bis 17.00 Uhr.

Samstag 13. und Sonntag 14. November : Martinimarkt

Kunsthändler-Markt im Zehentstadel, Sa. ab 14.00, So. ab 11.00 Uhr, jeweils bis 19.00 Uhr. Jeden Tag 17.00 Uhr Martinsgeschichte und Martinsumzug. Veranstalter: Musikforum Blutenburg.

Sonntag 14. November: Volkstrauertag

8.30 Uhr Gedenken am Mahnmal bei Schloss Blutenburg; 9.00 Uhr Gottesdienst in Leiden Christi; anschließend am Kriegerdenkmal beim Alten Wirt Ansprachen und Kranzniederlegung. Organisation: Veteranen- und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V.

Mittwoch 17. November: Geschichte Obermenzings

Die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing laden zu einem Vortrag mit dem Obermenzinger Dorfschreiber Adolf Thurner. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.00 Uhr.

Sa. 27. und So. 28. November: Künstler-Weihnachtsmarkt

Der Kulturverein Allach-Untermenzing e.V. lädt in den Obermenzinger Zehentstadel, 11.00 bis 19.00 Uhr.

Sonntag 28. November, 1. Advent: Adventsingen

Schlosskapelle Blutenburg, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein.

Do. 2. bis So. 5. Dezember: 25. Blutenburger Weihnacht

Weihnachtsmarkt im Schlossohof, Kunstausstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Freitag 3. Dezember: Lichterhäuschenfest

Die Internationale Jugendbibliothek lädt um 17.00 Uhr zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg.

Fr. 3. bis So. 5. Dezember: 25. Oberm. Krippenausstellung

mit musikalischer Umrahmung durch verschiedene Volksmusikgruppen (Progr. siehe www.blutenburg.de und Wochenanzeiger). Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein, Telefon 864 41 16.

Freitag 24. Dezember: Weihnachtliche Musik

Besinnung auf dem Obermenzinger Friedhof, 15.00 Uhr. Der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. lädt ein.

25. / 26. März und 1. / 2. April 2011: Obermenz. Starkbierfest

im Alten Wirt; mit der Garchingener Bauernbühne, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenburger“ e.V.; Reservierungen ab 8. Januar 2011: Telefon 864 41 16.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 82 für die Monate April bis Oktober 2011: Freitag, 25. Februar 2011



Thomas Nicolodi
Zimmerermeister

www.zimmerei-nicolodi.de

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

- ◆ Pergolas
 - ◆ Dachgauben
 - ◆ Innenausbau
 - ◆ Dachfenster
 - ◆ Dachstühle
- und vieles mehr ...

Ihr HEIZÖL - Lieferant



Michael Wäsler GmbH

Pipinger Straße 121, 81247 München

Tel.: 089 / 811 26 60 Fax: 089 / 814 48 62

www.waesler.com

Tanken Sie Energie !

ESSO Heizöl Extra
ESSO Heizöl Optiplus

